

PRESSEINFORMATION

I-CV Länderstudie: «Schweiz und Deutschland auf dem Gipfel – die USA von Brasilien eingeholt und von China überrollt»

Zürich, 10. September 2010 – Im Rahmen des “Swiss Bond Congress”, der am 9. September bereits zum fünften Mal von der Independent Credit View AG (I-CV) und der Fisch Asset Management AG veranstaltet wurde, veröffentlichte I-CV vor über 100 institutionellen Investoren und Risikomanagern die Ergebnisse ihrer aktuellen Länderstudie. Zur umfassenden Bonitätsbeurteilung und Einstufung von 30 Staaten wendete I-CV das eigens entwickelte Sovereign Modell an und berücksichtigte insgesamt 1’500 Datenpunkte. Im Gegensatz zu den beiden Vorgängerstudien handelt es sich bei der dritten Auflage um ein I-CV standalone Rating ohne die Marktratings und Einstufungen der Ratingagenturen.

Die Ergebnisse von I-CV, eine auf unabhängige Kreditanalyse spezialisierte Research Boutique in Zürich, zeigen, dass sich die Neuordnung der Bonitätseinstufung von Ländern fortsetzt. “Die Bilanzen der Industriestaaten erreichen Niveaus, welche sich nach unserer Meinung nicht mehr mit den Einstufungen offizieller Ratingagenturen vereinbaren lassen”, so Peter Jeggli von I-CV. Die Schwellenländer sind gemäss der Analysen die klaren Nutzniesser der Finanzkrise und gehen gestärkt aus ihr hervor. Diese aufstrebenden Länder, insbesondere die BRIC-Staaten, weisen ein Upgrade-Potenzial auf. “Die Herausforderung dieser Nationen bleibt das Vermeiden einer Asset Bubble”, meint Jeggli. Auffallend sind die Entwicklungen in der Eurozone, die aus Bonitätssicht weiter auseinander driftet. Während Deutschland im gesamten Länderranking Rang zwei hinter den Eidgenossen belegt, fallen zum Beispiel Frankreich und England zurück.

Die aktuelle Auswertung bestätigt die Analyse des vergangenen Jahres: zahlreiche AAA Länder bleiben unter enormem Druck, während sich die BRIC-Staaten, der asiatische Raum und selektive CEE-Staaten (Mittel- und Osteuropa) im Aufwind befinden. Im untersuchten Universum von 30 Staaten kommt Schweden als Drittplatzierter noch auf das Podium. Während sich die USA und England lediglich im Mittelfeld auf den Plätzen 15 und 16 wiederfinden, sind sie von Brasilien mittlerweile eingeholt und von Südkorea und China gerade zu überrollt worden. “Wir haben in unserer Länderstudie das Universum von bisher 22 auf 30 Staaten ausgebaut, um ein noch breiteres Ranking erstellen zu können und damit dem positiven Echo der Investorengemeinde und spezifischen Kundenwünschen Rechnung zu tragen. Weiter bemerkenswert ist, dass die Türkei und Indonesien den Sprung ins Investment Grade geschafft und die drei Letztplatzierten Spanien, Portugal und Griechenland hinter sich gelassen haben”, so Jeggli.

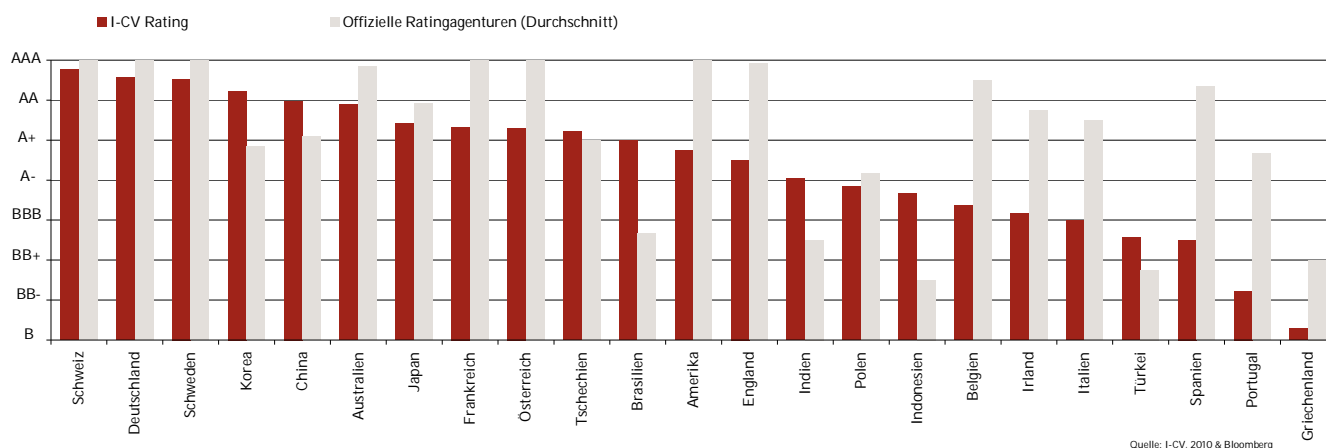
I-CV Sovereign Modell mit vier Phasen und neuem Blick auf “Demografie”

Zur Beurteilung und Überwachung der Kreditqualität von Staaten setzt I-CV auf ein bewährtes Sovereign Modell mit vier Phasen. Anhand von 40 Bewertungsfaktoren wird zuerst ein relatives Ranking berechnet. Dieses misst die Bonitätsstärke respektive –schwäche aufgrund historischer Daten sowie basierend auf den aktuellen Prognosen von IWF und OECD (2010-2015). In Phase zwei werden die individuellen Staatsbilanzen einem Deleveraging Szenario unterzogen und deren Resultate in den I-CV Risk Score überführt. Die Ergebnisse aus den ersten beiden Phasen werden

zu einem Rating konsolidiert. Phase vier – “The view behind the rating” – untersucht wichtige Trends und Entwicklungen, welche Ratings zukünftig beeinflussen können. “Die Erkenntnisse dienen bei der Umsetzung der Ratings in Relative Value Vorschläge für unsere Kunden”, erklärt Jeggli. Die Inputfaktoren des I-CV Modells sind in folgende Elemente gegliedert: Wirtschaft, Fiskalpolitik, monetäre Flexibilität, Banken, Aussichten 2011 – 2015, Demografie und Deleveraging Potenzial.

“Die erstmalige Berücksichtigung des Punktes “Demografie” erschien uns sehr wichtig, da deren Entwicklung enorme Auswirkungen auf die jeweiligen Volkswirtschaften haben wird. Im schlechtesten Fall könnte die erhoffte Erholung von der demografischen Entwicklung vorzeitig ausgebremst werden”, so Jeggli. Denn der Trend ist klar. Die demografische Veränderung bringt eine gewaltige Kostenexplosion mit sich. Es hängt vom politischen Willen der Regierungen ab, ob und wie rasch hier gegengesteuert wird. Mögliche Lösungsansätze sind: Erhöhung Rentenalter, Kürzungen der Renten, Beitragserhöhungen oder eine weitgehende Privatisierung der Vorsorge. Der Aspekt der Demografie ist ob seiner Bedeutung mit zehn Prozent im I-CV Modell gewichtet. “Mit unserer Länderstudie geben wir verschiedenen Interessengruppen wichtige und vor allem unabhängige Informationen an die Hand, um nicht zuletzt bei Investitionsentscheidungen die spezifischen Länderrisiken berücksichtigen zu können”, sagt Jeggli.

Ausgewählte Ratings der 3. I-CV Länderstudie:



Independent Credit View AG (I-CV) wurde 2003 in Zürich gegründet und agiert seither erfolgreich als unabhängige Research Boutique für institutionelle Bond Investoren. In ihrer Funktion als Berater analysiert, beurteilt und überwacht I-CV die Kreditqualität von nationalen und internationalen Emittenten. Das Unternehmen verfügt über ein erfahrenes Spezialistenteam und ein robustes Analyseverfahren, welches in einem I-CV Rating und einer Empfehlung resultiert. Das I-CV Rating hat sich im Markt als unabhängige Einschätzung der Kreditqualität etabliert und als akkurater Frühwarnindikator bewährt. I-CV handelt ausschliesslich im Interesse der Investoren und generiert durch prägnante Studien unmittelbaren Mehrwert, indem Marktverschiebungen frühzeitig erkannt werden (vgl. I-CV Bankenstudie 2010). Die Nähe zum Kunden, die langjährige Erfahrung und Expertise des Analyistenteam sowie die Unabhängigkeit – I-CV wird ausschliesslich von Investoren und nicht von Emittenten bezahlt - zählen zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren des Unternehmens.

Pressekontakt Independent Credit View AG

René Hermann, I-CV Independent Credit View AG, E-Mail: hermann@i-cv.ch, Tel. +41 43 817 68 45, www.i-cv.ch